

Trazodon (Trittico® retard)

# Medikamentöse Behandlung von Befindlichkeitsstörungen

Bei Befindlichkeitsstörungen ist Psychotherapie oftmals nicht ausreichend, um Veränderungen schnell genug herbeizuführen, weswegen der Einsatz von Psychopharmaka sinnvoll sein kann. Aufgrund seines Wirkprofils und seiner breiten Dosierungsmöglichkeiten ist das Antidepressivum Trazodon sehr gut einsetzbar, wie Univ.-Prof. Dr. Peter Hofmann, Graz, im Rahmen eines Vortrags bei der diesjährigen ÖGPB-Tagung erläuterte.

Von Katharina Miedzinska, MSc

„Befindlichkeitsstörungen sind selten schwer ausgeprägt, können im Leben Betroffener jedoch großen Druck erzeugen“, erklärt Hofmann einleitend bei seinem Vortrag. Hofmann verweist auf eine Schätzung zur zwölfmonatigen Prävalenz von psychischen Störungen und neurologischen Erkrankungen in der EU, welche zeigte, dass rund 38,2 Prozent und damit 164,8 Millionen Menschen jedes Jahr von einer psychischen Störung betroffen sind, wobei Angststörungen, Schlafstörungen und Depressionen mit einer Prävalenz von je 14,0, 7,0 und 6,9 Prozent am häufigsten sind. „Die Zuordnung sowie die kriterienbasierte Diagnosestellung von Befindlichkeitsstörungen sind problembehaftet, da es sich hierbei um ein nicht klar differenziertes Beschwerdebild handelt. Bei über 150 Millionen EU-Bürgern, die im Laufe eines Jahres von einer manifesten Störung betroffen sind, kann allerdings davon ausgegangen werden, dass die Prävalenz der Befindlichkeitsstörung sehr hoch ist.“

## Anpassungsstörung

In der ICD-10 werden Anpassungsstörungen unter F43.2 beschrieben als Zustände von subjektiver Bedrängnis und emotionaler Beeinträchtigung, die im Allgemeinen soziale Funktionen und Leistungen behindern und während des Anpassungsprozesses nach einer entscheidenden Lebensveränderung oder nach belastenden Lebensereignissen auftreten. „Emotionale Beeinträchtigungen, depressive Stimmung, Angstgefühle und das Gefühl, alltäglichen Gegebenheiten nicht gewachsen zu sein, sind typische Anzeichen der Anpassungsstörung, weswegen diese für die Diagnose einer Befindlichkeitsstörung, für welche kein Diagnosealgorithmus vorliegt, herangezogen werden kann. Insbesondere Beeinträchtigungen wie das Burnout-Syndrom sind hier zu verorten“, so Hofmann.

## Burnout-Syndrom

In den ICD-10-Leitlinien wird das Burnout-Syndrom nicht als Krankheit erfasst, sondern unter Z73 als „Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung“ beschrieben. Zu den psychischen Symptomen eines Burnouts zählen u.a. Gefühlslabilität, Gereiztheit, anhaltende Traurigkeit, Minderwertigkeits- und Schuldgefühle und Suizidgedanken, hinzu kommen körperliche Symptome wie Schlaf- und Gedächtnisstörungen, Appetitlosigkeit und sexuelle Dysfunktion, kognitive Beeinträchtigungen und verhaltenstypische Symptome. „Es zeigt sich, dass alle mit



**Hofmann:** „Insbesondere Trazodon, welches u.a. eine entspannende und schlaffördernde Wirkung hat, ist bei Patienten mit Befindlichkeitsstörungen gut geeignet.“

*Trittico® retard ist zugelassen zur Behandlung von depressiven Erkrankungen mit oder ohne Angstkomponente oder Schlafstörungen; nicht aber für die Behandlung von Befindlichkeitsstörungen und Burn-out-Syndrom*

1 Wittchen et al., *Eur Neuropsychopharmacol* 2011; 21(9):655–79

„Befindlichkeitsstörungen medikamentös behandeln?“, Vortrag im Rahmen eines Satellitenvortrages von Angelini, 19. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Neuropsychopharmakologie und Biologische Psychiatrie (ÖGPB), Wien, 9.11.17

einer Depression assoziierten Symptome auch bei einem Burnout vorkommen können“, unterstreicht Hofmann und ergänzt: „Burnout ist stets Folge von chronischem Stress, weswegen die Frage, wie Stress nachhaltig reduziert werden kann, in der Prävention und Therapie wesentlich ist.“

In Bezug auf Behandlungsprinzipien stehen das Aufzeigen von Veränderungsmöglichkeiten und die Behandlung belastender Symptome im Vordergrund. Hofmann: „Hilfreich sind zielorientierte Beratung und kurze fokussierte Psychotherapie, im Rahmen welcher sich Patienten gezielt mit konkreten Fragestellungen auseinandersetzen und ihre Änderungsabsichten verinnerlichen.“

Da entsprechende Veränderungen oftmals jedoch nicht schnell herbeigeführt werden können, findet sich zudem die Rationale für den Zielsymptom-orientierten Einsatz von Psychopharmaka, wobei hinsichtlich der medikamentösen Therapie Hofmann zufolge ein langsames Heranführen wichtig sei, da der Gedanke an eine Therapie mit Psychopharmaka für viele Patienten abschreckend ist.

Phytopharmaka bieten, so Hofmann, einen guten Einstieg in eine medikamentöse Behandlung: „Geht die Therapie mit dem Phytopharmakon nicht mit dem gewünschten Behandlungserfolg einher, kann der Patient allmählich an Psychopharmaka herangeführt werden. Insbesondere Trazodon, welches u.a. eine entspannende und schlaffördernde Wirkung hat, ist bei Patienten mit Befindlichkeitsstörungen im Anschluss an die phytopharmakologische Behandlung gut geeignet und zählt zu den am häufigsten verschriebenen Medikamenten in dieser Indikation. Aufgrund der breiten Dosierungsmöglichkeiten ist es auch für Psychopharmaka-naive Patienten gut geeignet.“

## Trazodon

Das Antidepressivum Trazodon ist ein Serotonin-5HT<sub>2</sub>-Antagonist und Reuptake-Inhibitor, der einerseits eine antagonistische Wirkung auf 5-HT<sub>2</sub>-Rezeptoren hat, andererseits eine Serotonin-Wiederaufnahmehemmung bewirkt. Weiters wirkt Trazodon moderat antagonistisch an H<sub>1</sub>-Rezeptoren und potent antagonistisch an  $\alpha$ 1-adrenergen Rezeptoren. Im Gegensatz zu Serotonin-Wiederaufnahmehemmern (SSRI) blockiert die Substanz den serotonergen 5-HT<sub>2A</sub>-Rezeptor sowie den 5-HT<sub>2C</sub>-Rezeptor, wodurch es seltener zu Nebenwirkungen wie sexuellen Dysfunktionen kommt. Hofmann: „In der Behandlung der depressiven Symptomatik von Befindlichkeitsstörungen stellt Trazodon eine wertvolle Substanz dar.“ ●

ENGELTICHE INHALTUNG  
Trazodon (Trittico® retard)  
Foto: Privat  
Fachkerninformation Seite 65

6/17 CC

neuropsych | 35